

Ordentliche Hauptversammlung
Deutsche Börse AG

11. Mai 2007

Reto Francioni
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Hauptversammlung 2007 der Deutsche Börse AG begrüße ich Sie auch im Namen meiner Kollegen im Vorstand sehr herzlich. Ich darf auch die Aktionäre herzlich begrüßen, die unsere Hauptversammlung über das Internet verfolgen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und danken Ihnen für Ihre Teilnahme.

Einleitend möchte ich Ihnen einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr geben:

- § Das Geschäftsjahr 2006 war für die Gruppe Deutsche Börse einmal mehr das erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte. Wir haben ein zweistelliges Volumenwachstum in allen Marktbereichen erzielt und den Umsatz um 14 Prozent auf 1,85 Mrd. € gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) nahm um 45 Prozent auf 1,03 Mrd. € zu. Damit ist die Gruppe Deutsche Börse die ertragsstärkste Börsenorganisation – nicht nur in Europa, sondern weltweit.
- § Diese überzeugenden Zahlen sind das Ergebnis unseres Geschäftsmodells, strengen Kostenmanagements und der guten Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Geschäftsmodell ist das erfolgreichste unter allen Börsen und wird in der Konsequenz zunehmend kopiert - wir werden an diesem Modell festhalten. Wir haben damit auch unsere Marktanteile weiter ausgebaut und unsere Positionen im weltweiten Wettbewerb der Börsen deutlich verbessert.
- § Wir sind nunmehr in 14 Ländern an insgesamt 17 Standorten vertreten und beschäftigen Mitarbeiter aus 53 Ländern. Damit sind wir auch die internationalste Börsenorganisation der Welt. Von unseren Kunden haben wir so viel Zustimmung erhalten wie niemals zuvor.
- § Vor dem Hintergrund des exzellenten Geschäftsjahrs 2006, schlägt der Vorstand vor, die Dividende für das Jahr 2006 von 2,10 Euro auf 3,40 Euro je dividendenberechtigte Aktie zu erhöhen.

Die Aktie der Deutschen Börse gehörte 2006 mit einer Kurssteigerung von 61 Prozent wie schon im Vorjahr zu den fünf Aktien mit der besten Entwicklung im deutschen Leitindex DAX®. Seit ihrer Erstnotierung 2001 hat sich die Aktie Jahr für Jahr signifikant besser entwickelt als der Index DAX.

Der Standort Deutschland und die deutsche Volkswirtschaft verfügen mit der Gruppe Deutsche Börse über ein weltweit einmaliges Erfolgsmodell: Wir sind eines der wenigen deutschen Unternehmen, das in seiner Branche globaler Champion ist. Dies ist ein erheblicher Beitrag zur volkswirtschaftlichen Stärke. Darauf sind wir stolz und darauf dürfen auch Sie, sehr geehrte Damen und Herren, als unsere Eigentümer ein wenig stolz sein.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Nicht zuletzt haben wir im Jahr 2006 erneut auch unseren Hauptstandort Frankfurt gestärkt, indem wir erheblich in IT, in Personal und in die Infrastruktur der Börse hier in Frankfurt investiert haben.

Bei allem geschäftlichen und strategischen Erfolg im vergangenen Jahr – ein Ziel haben wir nicht erreicht. Unser Angebot an das Management von Euronext, einen kontinental-europäischen Börsenverbund zu bilden, fand leider nicht die Zustimmung des Managements von Euronext. Wir haben unsere Bemühungen eingestellt, als endgültig klar wurde, dass eine von beiden Seiten erwünschte Transaktion nicht erreichbar war und zudem ein Zusammenschluss angesichts der Entwicklung der Aktienkurse keinen zusätzlichen Wert für die Deutsche Börse und für unsere Aktionäre geschaffen hätte.

Die Aussichten für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Deutschen Börse, Ihrer Gesellschaft, sind jedoch auch ohne einen Verbund mit Euronext exzellent, denn wir haben 2006 auch die Weichen für weiteres Wachstum in allen Geschäftsbereichen gestellt. Das werde ich später näher erläutern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich gliedere den Bericht des Vorstands in drei Teile:

- § Zunächst werde ich den Jahresabschluss 2006 präsentieren sowie die positive Entwicklung der Geschäftszahlen für das erste Quartal 2007 erläutern.
- § Danach werde ich auf unser Programm zur Optimierung der Kapitalstruktur eingehen und in diesem Zusammenhang die entsprechenden Beschlussanträge vorstellen insbesondere zur Dividende und zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, d.h. einer Umbuchung eines Betrags aus der Kapitalrücklage in das Grundkapital, mit dem Ziel der Ausgabe von Gratisaktien.
- § Schließlich werde ich eine Standortbestimmung vornehmen und unsere Strategie für weiteres Wachstum erläutern. Selbstverständlich werde ich dabei auch auf den geplanten Zusammenschluss mit der International Securities Exchange (ISE) eingehen, den wir am 30. April 2007 bekannt gegeben haben. In diesem Zusammenhang werde ich auch noch einmal darauf eingehen, warum die Verwaltung den zu Tagesordnungspunkt 6, also die Schaffung von neuem genehmigten Kapital, angekündigten Beschlussvorschlag zurückzieht.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

A Jahresabschluss 2006 und erstes Quartal 2007

Lassen Sie mich im Kontext des Abschlusses für das Jahr 2006 auf die wichtigsten Entwicklungen und Kennzahlen des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 eingehen. Die Vorteile des integrierten Geschäftsmodells sowie die fortgesetzte Kostendisziplin im abgelaufenen Geschäftsjahr haben erneut und in besonderem Maße zum Unternehmenserfolg beigetragen, mit dem Ergebnis, dass das Jahr 2006 mit Abstand das beste Jahr in der Unternehmensgeschichte ist.

- § Der *Umsatz* wuchs über alle Marktbereiche hinweg zweistellig, zum Teil sogar deutlich zweistellig, wie in den Segmenten Xetra und Eurex. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz 2006 um 14 Prozent auf 1.854,2 Mio. € (2005: 1.631,5 Mio. €). Lediglich im Segment IT blieb der Umsatz aufgrund der Dekonsolidierung der Tochtergesellschaft entory, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 an die Softlab GmbH verkauft worden war, hinter dem Vorjahr zurück.
- § Die *Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft* wuchsen um 34 Prozent auf 150,7 Mio. € (2005: 112,7 Mio. €). Steigende Zinssätze am kurzen Ende der Zinskurve in den USA und Europa haben zu dieser positiven Entwicklung maßgeblich beigetragen.
- § Die *Gesamtkosten* sanken im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 um 5 Prozent auf 1.092,4 Mio. € und entsprechen damit der „Kostenguidance“ für das Geschäftsjahr 2006 von rund 1.090,0 Mio. €. Dies ist umso bemerkenswerter, als wir zugleich den Umsatz deutlich gesteigert haben.
- § Die äußerst erfreuliche Entwicklung bei Umsatz und Kosten hat zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisses der Deutschen Börse geführt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte, *E-BITA*, wuchs im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 318,2 Mio. € oder 45 Prozent auf 1.029,1 Mio. € (2005: 710,9 Mio. €).
- § Das Ergebnis nach Steuern und Anteil anderer Gesellschafter, der so genannte *Konzern-Jahresüberschuss*, stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 427,4 Mio. € auf 668,7 Mio. € und damit um 56 Prozent.
- § Das *Ergebnis je Aktie*, das in Übereinstimmung mit IAS 33 unter Berücksichtigung der gewichteten Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt wird, stieg um 68 Prozent auf 6,73 € (2005: 4,00 €). Der überproportionale Anstieg des Ergebnisses je Aktie gegenüber dem Konzern-Jahresüberschuss ergibt sich aus den Effekten im Zusammenhang mit dem fortlaufenden Aktienrückkaufprogramm.
- § Der *Cashflow* aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 843,4 Mio. € und lag damit 26 Prozent über dem Vorjahreswert (2005: 667,7 Mio. €).

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Insgesamt sind diese Ergebnisse ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass die Gesellschaft trotz der Vielzahl kapitalmarktrelevanter Ereignisse im internationalen Börsensektor ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2006 unbeirrt fortsetzen konnte.

Ich darf Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Sie umfangreiche Informationen über die Angelegenheiten der Deutschen Börse AG und der Gruppe Deutsche Börse auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.deutsche-boerse.com finden. Während der gesamten Hauptversammlung können Sie über die in der Jahrhunderthalle aufgestellten Infoterminals diese Informationen abrufen.

Auftakt des Geschäftsjahres 2007

Die Deutsche Börse hat im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein neues Rekordergebnis erzielt. Mit 543,1 Mio. EUR lagen die Umsatzerlöse 17 Prozent höher als im Vorjahresquartal (Q1/2006: 464,7 Mio. EUR); weitere 46,1 Mio. EUR flossen dem Unternehmen aus Nettozinserträgen aus dem Bankgeschäft zu (Q1/2006: 34,3 Mio. EUR).

Trotz der im Quartalsergebnis enthaltenen Kosten, die durch das Ausscheiden von Vorständen und der Entwicklung und Umsetzung der neuen Führungsstruktur sowie Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm aufgrund des starken Kursanstiegs der Deutsche Börse AG von 23 Prozent im ersten Quartal 2007 entstanden sind, stieg das EBITA im 1. Quartal um 17 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 300,3 Mio. EUR (Q1/2006: 257,0 Mio. EUR). Für die durchschnittlich 97,6 Mio. im Umlauf befindlichen Aktien stieg der Gewinn je Aktie auf 1,97 EUR (Q1/2006: 1,61 EUR für 100,5 Mio. Aktien).

Damit belegt das erste Quartal eindrucksvoll die Ertragskraft unseres Geschäftsmodells. Neben strukturellen Wachstumstreibern in allen Geschäftsbereichen hat die erhöhte Volatilität an den Weltmärkten zu einem starken Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Trotz außerordentlicher Effekte bei den Kosten stiegen EBITA und Konzernergebnis auf neue Rekordwerte.

Wir sind also einmal mehr erfolgreich in ein neues Geschäftsjahr gestartet. Die Zahlen für das erste Quartal bestärken unsere Zuversicht, auch das Jahr 2007 wieder mit einem Rekord abzuschließen und damit an die Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

B Programm zur Optimierung der Kapitalstruktur – Dividendenvorschlag und Ausgabe von Gratisaktien

Die hervorragende Entwicklung des Geschäfts der Deutschen Börse im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Zuversicht des Managements in die weitere positive Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse spiegelt sich auch in unserem diesjährigen Vorschlag für die Ausschüttung einer Dividende wider: Von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 350,0 Mio. € sollen 329,8 Mio. €, also 3,40 € je dividendenberechtigter Aktie, als Dividende ausgeschüttet werden und der Restbetrag in Höhe von 20,2 Mio. € in „andere Gewinnrücklagen“ eingestellt werden. Mit dieser Ausschüttung steigt die Dividende um 62 Prozent (2005: 2,10 €).

Status „Capital Management Program“

Im Mai 2005 hatten wir angekündigt, im Rahmen des Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur, bis einschließlich Mai 2007 rund 1,5 Mrd. € an die Aktionäre auszukehren. Dieses Ziel haben wir aufgrund des exzellenten Geschäftsverlaufs noch vor dieser Hauptversammlung durch weitere Aktienrückkäufe in einer Größenordnung von rund 125 Mio. € erreicht. Zusammen mit der vorgeschlagenen Dividende von 3,40 € je Aktie für 2006 ergibt sich ein Gesamtvolumen des Programms bis einschließlich Mai 2007 von rund 1,9 Mrd. €.

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung 2006 zum Erwerb eigener Aktien haben wir bis heute 3.269.036 Stück Aktien erworben und damit einen anteiligen Betrag am Grundkapital von nominal 3.269.036 € im Wert von 410.060.343 € zurückgekauft. Das Volumen der seit der Hauptversammlung 2006 bis heute erworbenen eigenen Aktien beläuft sich damit auf 3,27 Prozent des Grundkapitals (bezogen auf 100 Mio. Aktien).

Wir haben seit 2005 insgesamt 15,0 Mio. Aktien zurückgekauft. Von den erworbenen Aktien wurden bereits 11,8 Mio. Aktien in drei Schritten eingezogen. Dabei erfolgte die Einziehung von 2 Mio. Stück Aktien im März dieses Jahres aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung im Mai 2006. 101.654 der erworbenen eigenen Aktien wurden seit der letzten Hauptversammlung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms von Mitarbeitern erworben oder im Rahmen der Ausübung von Optionsrechten an Mitarbeiter ausgegeben. Damit verbleiben aktuell 2.988.729 Aktien im Eigenbestand des Unternehmens.

Die Anzahl der ausstehenden Aktien der Gesellschaft von 102,0 Mio. Aktien per 31. Dezember 2006, beläuft sich nach der Einziehung auf 100,0 Mio. Aktien. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 hatte die Deutsche Börse AG noch 111,8 Mio. ausstehende Aktien. In die Ermittlung des Gewinns je Aktie nach IFRS für 2006 gingen 99,4 Mio. durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien ein.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Ringfencing

Ich darf an dieser Stelle auf unsere Überlegungen eingehen, die gesellschaftsrechtliche Struktur der Gruppe Deutsche Börse über ein so genanntes Ringfencing so zu gestalten, dass wir die Kapitalstruktur der Gesellschaft weiter optimieren können. Gleichzeitig wollen wir das für Clearstream und Eurex Clearing wichtige starke AA-Kreditrating erhalten. Die Neugestaltung der gesellschaftsrechtlichen Struktur berührt nicht unser integriertes Geschäftsmodell, das wir beibehalten werden.

Der Vorstand der Deutschen Börse AG hat beschlossen, die Prüfung einer Neugestaltung der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Gruppe Deutsche Börse fortzuführen. Dazu hat die Deutsche Börse den externen Konsultationsprozess insbesondere mit den Regulatoren begonnen.

Die Umsetzung dieser Struktur ist abhängig von den Gesprächen mit den Regulatoren. Im Anschluss an den externen Konsultationsprozess bedarf die Umsetzung der Zustimmung des Aufsichtsrats, bevor eine Beschlussfassung durch die Aktionäre der Gesellschaft erfolgen kann. Auf diesen Punkt werde ich später im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme der International Securities Exchange durch Eurex noch einmal eingehen.

Ausgabe von Gratisaktien nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Ich darf nun auf die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit dem Ziel der Ausgabe von Gratisaktien eingehen, die als Punkt 5 auf unserer heutigen Tagesordnung steht.

Die Aktie der Deutsche Börse AG hat sich seit dem Börsengang am 5. Februar 2001 exzellent entwickelt. Die Kursperformance, ohne Berücksichtigung der Dividenden, seit dem Börsengang bis zum 30. April 2007 betrug 363 Prozent. Damit hat sich die Deutsche Börse Aktie deutlich besser als der deutsche Leitindex DAX (plus 12 Prozent) und der europäische Blue Chip Index EuroStoxx50 (minus 6 Prozent) entwickelt. In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 gehörte die Deutsche Börse AG jeweils zu den 5 Werten mit dem höchsten Kursanstieg im DAX. Im ersten Quartal 2007 war die Deutsche Börse AG rein optisch der mit Abstand „schwerste“ Wert im DAX.

Um eine noch höhere Liquidität im Handel mit den Aktien der Deutschen Börse AG zu fördern, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat unter Tagesordnungspunkt 5 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vor. Dabei wird durch die Umbuchung von Beträgen aus der Kapitalrücklage das Grundkapital erhöht und jeder Aktionär erhält für eine bestehende Aktie zusätzlich eine neue Aktie. Das heißt für jede Aktie, die sich derzeit in den Depots der Anleger befindet, käme eine weitere, so genannte Gratis-Aktie hinzu. Da sich durch die Ausgabe neuer Aktien die Zahl der Aktien verdoppelt, ohne dass der Gesellschaft neue Mittel zugeführt werden, ist mit einem entsprechend reduzierten Börsenpreis je Aktie zu rechnen.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Mit der Eintragung des Beschlusses über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in das Handelsregister der Gesellschaft ist das Grundkapital erhöht. Zum selben Zeitpunkt entstehen kraft Gesetzes die neuen Aktien, die den Aktionären im Verhältnis 1:1 zuwachsen. Dasselbe gilt für die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Weil dies so ist, bleibt die proportionale Beteiligung eines Aktionärs am Grundkapital der Gesellschaft unverändert.

Die neuen und die alten Aktien werden unter der gleichen unveränderten Wertpapierkennnummer an der Frankfurter Wertpapierbörse notieren. Allerdings wird sich – wie schon erwähnt – der Börsenkurs entsprechend reduzieren. Dafür stehen jedem Aktionär doppelt so viele Aktien wie bisher zu.

Die Depotbanken werden die Anzahl der in den jeweiligen Depots eingebuchten Deutsche Börse-Aktien verdoppeln. Die Aktionäre brauchen dazu nichts zu veranlassen. Soweit durch die Umstellung der Anzahl der Aktien Kosten entstehen, werden diese von der Deutschen Börse AG getragen.

Auch wenn sich der konkrete Zeitpunkt der Handelsregistereintragung, die die Wirksamkeit der Kapitalerhöhung herbeiführt, unserem Einfluss entzieht, wollen wir für eine möglichst reibungslose Umstellung Sorge tragen. Die Gesellschaft wird Sie über den genaueren Zeitplan der Umstellung noch informieren. Uns liegt an einer Umsetzung noch in diesem Quartal.

Ferner wird sich ebenfalls bereits kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auch die Höhe der bedingten Kapitalia automatisch verdoppeln. Die unter Punkt 5 der Tagesordnung vorgeschlagenen Satzungsänderungen vollziehen diese Veränderung lediglich nach.

Die genehmigten Kapitalia bleiben von der unter Punkt 5 der Tagesordnung vorgeschlagenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – anders als die bedingten Kapitalia, die sich gemäß § 218 Satz 1 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen – unberührt.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

C Standortbestimmung Gruppe Deutsche Börse und Strategie für weiteres Wachstum

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Standortbestimmung der Gruppe Deutsche Börse und die Strategie für weiteres Wachstum möchte ich mit einer kurzen Bestandsaufnahme beginnen:

- § Jeder Geschäftsbereich in unserem Portfolio repräsentiert eine Spitzenorganisation in unserer Branche.
- § Diese Spitzenposition in jedem Geschäftsfeld, in dem wir aktiv sind, wollen wir behaupten. Wir definieren dabei die Spitzenposition nicht anhand schierer Größe, sondern stellen den Nutzen für die Kunden in den Vordergrund und werden weiter Spitzenleistung zu fairen Preisen anbieten.
- § Aufgrund dieses attraktiven Geschäftsportfolios und ihrer Ertragsstärke verfügt die Deutsche Börse auch im internationalen Kontext über eine starke Ausgangsposition für weiteres Wachstum.
- § Unser Geschäftsmodell erlaubt uns, Verbund- und Skaleneffekte zu erzielen, und somit effizienter zu arbeiten als andere Börsenorganisationen. Dies hat die Deutsche Börse mit dem hervorragenden Ergebnis für das Jahr 2006 erneut eindrucksvoll belegt.

Wie übersetzen sich diese Leitlinien in eine Strategie für weiteres Wachstum? Hier gelten folgende Prämissen:

- § Wir wollen in allen Geschäftsfeldern organisch wachsen und sehen attraktive Möglichkeiten, strukturelle Trends in unserer Industrie für die Deutsche Börse zu nutzen.
- § Wir werden unser erfolgreiches Geschäftsmodell weiterentwickeln und dabei wie in der Vergangenheit auf konsequentes Kostenmanagement achten.
- § Wir sehen die weitere Optimierung der Kapitalstruktur als wichtiges Ziel und wollen auch in Zukunft nicht betriebsnotwendige Mittel an die Aktionäre ausschütten.
- § Wir sind weiterhin offen für sämtliche Formate der Zusammenarbeit mit anderen Partnern in unserer Industrie, solange sie Wert für Sie, unsere Aktionäre, schaffen.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Organisches Wachstum

Lassen Sie mich zunächst auf unsere Möglichkeiten für organisches Wachstum eingehen. Mit unserem Geschäftsmodell decken wir neben einem breiten Spektrum von Anlageklassen, wie Aktien und Rentenpapieren, auch verschiedene Stufen der Prozesskette von Handel über Clearing bis zu Abwicklung und Verwahrung ab. Durch diese „Breite“ und „Tiefe“ unseres Geschäftsmodells generieren wir Verbund- und Skaleneffekte und arbeiten so effizienter als unsere Wettbewerber. Außerdem können wir schnell und aus einer Hand auf die Kundenbedürfnisse eingehen und neue Produkt- und Dienstleistungspakete schnüren, die andere Börsenbetreiber alleine nicht an den Markt bringen können. Dies verschafft uns eine einzigartige Ausgangsposition, um auf Trends in unserer Industrie und bei unseren Kunden zu reagieren. Wir decken schon heute wie keine andere Börsenorganisation die Anlageklassen und Produkte, sowie Services entlang der Prozesskette im Börsengeschäft ab.

Dieses erfolgreiche Geschäftsmodell wollen wir weiter ausbauen und sehen drei Stoßrichtungen für organisches Wachstum:

- § Förderung von strukturellen Wachstumstrends
- § Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen
- § Erschließung neuer Anlageklassen, Märkte und Regionen

Auf diese drei Stoßrichtungen werde ich nun eingehen und Ihnen konkrete Initiativen vorstellen.

Organisches Wachstum - Strukturelle Wachstumstrends identifizieren und fördern

Lassen Sie mich bei den strukturellen Wachstumstrends beispielhaft den algorithmischen Handel aufgreifen und unsere Initiativen vorstellen. Der algorithmische Handel machte im Jahr 2006 zum Beispiel beim Xetra-Handel rund 34 Prozent des Volumens aus, im Jahr 2005 waren es erst 25 Prozent. Dabei ist dieser Trend nicht auf die Kassamärkte beschränkt, auch in den Terminmärkten beobachten wir diese Entwicklung.

Wir haben gezielt Maßnahmen zur Förderung des algorithmischen Handels umgesetzt, und zwar im Kassamarkt und im Terminmarkt. Hier setzen wir an bei den Preismodellen, der Systeminfrastruktur und der Datenbelieferung.

- § Unser Programm, das Teilnehmern mit hohen Volumina Rabatte für die zusätzlich generierten Volumina einräumt, läuft im Kassahandel seit Anfang 2005. Zum 1. Oktober 2006 haben wir Rabatte auch für das Clearing von Aktiengeschäften eingeführt; die Kunden sparen so rund sieben Prozent der zuvor gezahlten Clearingentgelte. Im Terminmarkt Eurex gilt seit Februar ein neues Preismodell. Die Volumensrabatte führen zu steigender Handelsaktivität und höherer Liquidität.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

- § Außerdem haben wir unsere Netzwerk- und Rechnerkapazitäten massiv erweitert, um die Durchlaufzeiten einer Order zu verkürzen. Geschwindigkeit ist ein Erfolgsfaktor beim Algorithmic Trading. In den letzten Monaten haben wir die Roundtrip-Zeiten, also die Zeit vom Abschicken eines Auftrages an unseren Rechner bis zum Eingang der Bestätigung beim Rechner des Kunden um rund zwei Drittel reduziert und arbeiten an weiteren Verbesserungen.
- § Schließlich bieten wir interessierten Kunden die Möglichkeit, spezifische Marktdaten, die in die Algorithmen eingehen, besonders umfangreich und besonders schnell zu beziehen. Hier werden wir unser Angebot weiter verbessern.

Organisches Wachstum - Neue Produkte und Dienstleistungen in bestehenden Anlageklassen

Damit komme ich zur zweiten von drei Stoßrichtungen, mit denen wir Wachstum realisieren wollen: neue Produkte und Dienstleistungen. Ich darf einige Beispiele nennen:

- § In der Abwicklung und Verwahrung internationaler Wertpapiere helfen wir unseren Kunden mit neuen Produkten im Bereich der Repo-Geschäfte und Wertpapierleihe eine noch bessere Rendite auf die bei uns verwahrten Papiere zu erzielen. In diesem Geschäftsbereich von Clearstream stieg das durchschnittlich ausstehende Volumen, die zentrale Kenngröße, Ende 2006 auf über 300,0 Mrd. Euro, das sind rund 40 Prozent mehr als Ende 2005.
- § In Kassa- und Terminmarkt bauen wir unser Angebot kontinuierlich aus, zum Beispiel im Kassahandel mit ETFs und klassischen Fonds sowie bei Eurex mit Aktienderivaten. Beim Fondshandel, klassische Fonds sind im Mai 2006 dazugekommen, sind wir mittlerweile Marktführer in Deutschland mit einem Marktanteil von rund 37 Prozent.

Vor allem der Derivatehandel bietet uns weit reichende Möglichkeiten zur Ausweitung der Produktpalette, weil die Börse als innovativer Produktentwickler und Emittent fungiert. Wir haben zuletzt vor allem unsere Produktpalette bei aktien- und indexbasierten Derivaten ausgebaut, die sich jetzt zur stärksten Produktgruppe vor den Zinsprodukten entwickelt hat.

- § Im Geschäft mit Marktdaten haben wir allein im vergangenen Jahr 13 neue Indizes und Indexfamilien eingeführt, zum Beispiel auf Rohstoffe. Weitere Indizes sind schon in den ersten Monaten des Jahres hinzugekommen.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

- § Und auch in der IT haben wir als neutraler und zuverlässiger Partner neue Kunden für den Betrieb anspruchsvoller IT-Infrastrukturen gewonnen. Hier sind zum Beispiel unsere Proximity Services zu nennen, die im Kontext des Algorithmic Trading für spezifische Kundengruppen relevant sind: Kunden können Rechner in den gleichen Rechenzentren wie die Gruppe Deutsche Börse platzieren und minimieren so die Zeitverzögerung, die aus längeren Distanzen zwischen ihren eigenen Rechnern und denen der Gruppe Deutsche Börse resultiert. Diesen Service, den wir seit Sommer 2006 anbieten, nutzen bereits 20 Kunden.

Organisches Wachstum - Neue Anlageklassen, Märkte und Regionen

Welche neuen Anlageklassen, Märkte und Regionen können wir erschließen?

- § Mit Kreditderivaten, die Ende März starteten, ergänzen wir eine neue, attraktive Anlageklasse. Der Markt wächst stark und ist bislang vollständig außerbörslich organisiert. Wir haben hier in enger Zusammenarbeit mit den Kunden Futures entwickelt, die auf einem Index und damit einem Korb von Kreditrisiken aufsetzen.
- § Mit REITs schafft der Gesetzgeber auch in Deutschland eine attraktive Möglichkeit, in börsennotierte Immobilienaktien zu investieren. Wir werden einen effizienten Marktplatz für diese neue Anlageklasse mit entsprechenden Indizes anbieten.
- § Clearstream wird im Markt für Investmentfonds noch aktiver werden: Wir werden in diesem Jahr einen neuen Service für die Abwicklung von Luxemburger Investmentfonds anbieten. Mit einem ausstehenden Volumen von 1,7 Billionen Euro ist Luxemburg der größte europäische Markt in einer stark wachsenden Anlageklasse, in der Automatisierung und Standardisierung noch wenig fortgeschritten sind.

Clearstream bietet außerdem - als erster Wertpapierabwickler außerhalb Japans - Abwicklungsdienstleistungen für japanische Staatsanleihen an und erlaubt die Abwicklung in russischen Rubel. In beiden Fällen profitieren unsere Kunden vom Zugang zu neuen Märkten und Clearstream realisiert neue Wachstumsoptionen.

- § Darüber hinaus erschließen wir neue Regionen für unser Geschäft: Eurex bietet zum Beispiel erstmalig Kunden aus Japan und Dubai direkten Zugang an und hat die Konditionen für den direkten Zugang für Kunden attraktiver gestaltet.

Das sind nur einige Beispiele für Initiativen bei den Stoßrichtungen des organischen Wachstums, die ich heute ansprechen möchte. Das Potenzial ist groß, und wir wollen es konsequent ausnutzen.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Wachstum durch Zusammenarbeit mit Partnern

Wir können und werden nicht jedes Produkt, jede Kundengruppe und jede Region selbstständig erschließen. In anderen Fällen erhöhen sich die Erfolgsaussichten durch die Unterstützung eines Partners. In diesen Fällen sind wir selbstverständlich offen für alle Formate der Zusammenarbeit. Lassen Sie mich auch dazu Beispiele anführen und auf die geplante Übernahme der ISE eingehen:

§ Joint Venture für strukturierte Produkte mit der SWX

Die Deutsche Börse und die SWX haben ihr Geschäft in strukturierten Produkten in einem Joint Venture zusammengeführt. Gemeinsam bauen wir basierend auf dem bestehenden Geschäft in der Schweiz und in Deutschland einen europäischen Markt für strukturierte Produkte auf. Mit diesem Joint Venture erweitern wir die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der SWX um einen weiteren Bereich.

§ Erwerb eines 5 Prozent Anteils an der Bombay Stock Exchange

Mitte Februar haben wir angekündigt, dass wir uns mit 5 Prozent an der Bombay Stock Exchange beteiligen wollen. Dieses Investment ergänzt unsere bestehenden Aktivitäten in der Region und ist ein weiterer Schritt in unserer Strategie, das Potential der asiatischen Märkte zu nutzen, in denen Indien als einer der größten und am schnellsten wachsenden Kapitalmärkte eine wichtige Rolle spielt. Wir betrachten unsere Beteiligung als einen ersten Schritt, gemeinsam Optionen zu evaluieren und zu entwickeln mit Blick auf Produkte und Dienstleistungen entlang der Wertpapierprozesskette.

§ Zusammenschluss von Eurex und ISE

Am 30. April haben Eurex und ISE einen verbindlichen Vertrag unterschrieben über die Übernahme von ISE durch Eurex. Eurex ist das übernehmende Unternehmen und wird den ISE-Aktionären USD 67,50 in bar je gehaltener ISE-Aktie zahlen. Das Board of Directors der ISE empfiehlt den Aktionären der Gesellschaft, der Transaktion zuzustimmen.

Durch die Transaktion entsteht der größte transatlantische Marktplatz für Derivate: Dieser Marktplatz wird US-Dollar und Euro-Derivate anbieten und sowohl in den USA als auch in Europa - den beiden größten Märkten gemessen an der Marktkapitalisierung - mit Börsen präsent sein und signifikante Umsätze erzielen.

Für Eurex bedeutet dies: Die Produktpalette, die bisher vor allem Euro- und Schweizer-Franken-Derivate umfasst, wird um US-Dollar-Derivate ausgebaut. Gleichzeitig bauen wir unser Geschäft mit US-Kunden signifikant aus. Wir kommen also unserem Ziel näher, unseren Kunden in den wichtigen Zeitzeitzonen Produkte aus unterschiedlichen Anlageklassen und basierend auf den wichtigsten Währungen anzubieten. Dem US-Markt kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn er macht 56 Prozent des weltweiten börslichen Derivatemarktes aus.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Die Transaktion wird also die Stellung von Eurex weiter stärken und den unangefochtenen internationalen Marktführer bei Aktien-, Aktienindex- und Zinsderivaten schaffen: Im Jahr 2006 betrug das gemeinsame Handelsvolumen 2,1 Milliarden Kontrakte. Komplementäre Teilnehmerschaft und Produktportfolios eröffnen Wachstumschancen in allen Anlageklassen und über nationale Grenzen hinweg. Weiteres Potential resultiert aus gemeinsamen Initiativen bei der Produkt- und Geschäftsentwicklung. Die Deutsche Börse baut mit dieser Transaktion ihre führende Position in den schnell wachsenden weltweiten Derivatemärkten weiter aus.

Der Vertrag mit ISE ist ein strategischer Meilenstein für uns, der unsere Wachstumsaussichten weiter fördern und signifikanten Wert für unsere Aktionäre schaffen wird. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei unter anderem folgende Aspekte zu Grunde gelegt:

§ Über einen Zeitraum von rund 30 Jahren verzeichnete der US-Aktienoptionsmarkt pro Jahr ein Wachstum von 16 Prozent, zwischen 2003 und 2006 sogar 31 Prozent. Wir erwarten, dass der Markt in absehbarer Zeit weiter deutlich zweistellig wächst. Dafür sprechen folgende Faktoren: Das sogenannte Penny Pricing, das für einige Aktienoptionen versuchsweise eingeführt wurde, würde den Handel attraktiver machen. Außerdem erwarten wir positive Volumeneffekte durch algorithmischen Handel in diesen Produkten sowie durch den steigenden Einsatz von Aktienoptionen bei neuen Zielgruppen wie Hedgefonds aber auch Privatanlegern. Diese positiven Effekte würden verstärkt, wenn die aktuell sehr niedrige Volatilität ansteigen sollte.

Die ISE ist Marktführer bei US-Aktienoptionen und sollte diese Position verteidigen und ausbauen können. Schon heute sind die Spreads bei der ISE in 95 Prozent der Fälle besser oder zumindest gleichgut wie bei den Wettbewerbern. Das Angebot der ISE beim elektronischen Handel ist einzigartig und ISE ist seit jeher Innovationsführer gewesen. Das gilt übrigens auch beim oben erwähnten Penny Pricing.

Wir gehen nicht nur davon aus, dass die Volumina weiter steigen werden, sondern ISE sich auch in Zukunft durch attraktive Margen und hohe Profitabilität auszeichnet.

§ Einen Teil der zu erwartenden, positiven Effekte aus dem Zusammenschluss von Eurex und ISE haben wir zusammen mit unserem Partner quantifiziert: Vor Steuern rechnen wir mit Synergien in Höhe von USD 50 Mio. p.a. Davon sind rund USD 15 Mio. Synergien, die sich durch Effizienzsteigerung ergeben; hinzu kommen weitere rund USD 35 Mio. an Ertragssynergien, die aus dem Cross Selling bestehender Produkte resultieren. 50 Prozent der Gesamtsynergien sollen bis 2010 realisiert werden, bis 2012 dürften sich die Synergieeffekte vollständig niedergeschlagen haben. Wir sind gemeinsam mit unserem Partner ISE sicher, dass die gebündelte Erfahrung und Kompetenz im Bereich

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

der Produktentwicklung weitere Wachstumsmöglichkeiten in verschiedenen Regionen und Anlagekategorien eröffnen wird – diese zusätzliche Synergiepotential ist in den oben genannten USD 50 Mio., nicht enthalten. Überhaupt gilt: Das Potential des Zusammenschlusses liegt eindeutig in den Ertragssynergien.

Der Zusammenschluss muss im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung, die sobald wie möglich stattfinden soll, mit einfacher Mehrheit (50 Prozent plus einer Stimme) des ausstehenden Kapitals von den ISE-Aktionären beschlossen werden, sowie von der U.S. Securities Exchange Commission und den U.S. Kartellbehörden genehmigt werden. Darüber hinaus unterliegt der Abschluss der Transaktion weiteren üblichen Bedingungen. Wir rechnen im 4. Quartal 2007 mit dem Closing der Transaktion.

Die Deutsche Börse AG wird als eine von zwei Muttergesellschaften von Eurex 85 Prozent der erforderlichen finanziellen Mittel für die Transaktion bereitstellen. Unser Anteil entspricht also der wirtschaftlichen Beteiligung, die wir an Eurex halten; die verbleibenden 15 Prozent hält, wie Sie wissen, die SWX Swiss Exchange, die die entsprechenden Mittel bereitstellen wird.

Wir planen, unseren Teil des Kaufpreises zunächst durch einen Überbrückungskredit in Höhe von ca. EUR 1,5 Milliarden (rund USD 2 Milliarden) sowie mit liquiden Mitteln zum Zeitpunkt des Abschlusses zu finanzieren. Der Überbrückungskredit wird durch eine Kombination aus Einbehaltung künftiger Gewinne und längerfristigen Schuldtiteln abgelöst.

Diese langfristige Finanzierung setzt eine Ringfencing-Struktur voraus, die aktuell entwickelt wird. Durch Implementierung einer solchen Struktur würde die Deutsche Börse eine Nettoverschuldung von rund 1,3 Mrd. Euro ausweisen statt einer Nettoliquidität, was geringere Kapitalkosten und somit eine Verbesserung der Kapitaleffizienz mit sich bringen würde. Gleichzeitig würden wir für die Geschäftsfelder, die eines starken Ratings bedürfen, unser starkes AA-Rating beibehalten.

Wir erwarten, im zweiten Halbjahr 2008 unsere Aktienrückkäufe wieder aufnehmen zu können, die wir bis dahin aussetzen werden. Diese Planung beruht auf unseren aktuellen Annahmen für die weitere Entwicklung unserer Ertragskraft und setzt voraus, dass sich die langfristigen Kreditzinsen nicht nachhaltig verändern. Unsere progressive Dividendenpolitik, das heißt einen kontinuierlichen Anstieg der Ausschüttung, wollen wir fortzusetzen.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch festhalten, dass Vorstand und AR auch zur Finanzierung der Transaktion eine gemeinsame und geschlossene Position entwickelt haben – wie von Kurt Viermetz ausgeführt. Im Rahmen der Finanzierung der Transaktion ist keine Ausgabe von Aktien beabsichtigt. Vielmehr soll der komplette Akquisitionspreis über verfügbare Barmittel und Fremdkapital aufgebracht werden.

In Anbetracht dieser Finanzierungsstruktur für die ISE-Akquisition und Fortschritten bei der Konkretisierung des Ringfencing ist eine Anpassung des genehmigten Kapitals im Hinblick auf die geplante Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, unserem so genannten „Aktiensplit“, nicht mehr notwendig. Daher hat die Verwaltung entschieden, den zu Tagesordnungspunkt 6 angekündigten Beschlussvorschlag zurückzuziehen.

Sollte darüber hinaus in dieser sich schnell ändernden Industrie die Notwendigkeit bestehen, eine Transaktion durch die Ausgabe neuer Aktien zu finanzieren, werden Sie, liebe Aktionäre, es sicherlich unterstützen, wenn wir dann mit einem wertschaffenden Transaktionsvorschlag auf Sie zukommen werden.

Ich darf die Ausführungen zu ISE zusammenfassen:

- § Die Übernahme der ISE ist eine Investition in unser künftiges profitables Wachstum im hochattraktiven Derivatemarkt zu einem Preis, der Wert schafft. Diese Akquisition ist ein wichtiger Meilenstein, um den von uns priorisierten organischen Wachstumspfad zu beschleunigen.
- § Der Trend bei Derivatebörsen geht hin zu Anbietern, die ihren Kunden in den wichtigen Zeitzonen Produkte aus unterschiedlichen Anlageklassen und basierend auf den wichtigsten Währungen anbieten. Mit ISE übernehmen wir den attraktivsten Partner, um unser bestehendes Geschäft signifikant in die USA auszubauen.
- § Wir gehen nicht nur davon aus, dass die Volumina weiter steigen werden, sondern ISE sich auch in Zukunft durch attraktive Margen und hohe Profitabilität auszeichnet.
- § Diese Transaktion unterstreicht unseren Ansatz, starkes organisches Wachstum mit wertschaffenden Akquisitionen zu kombinieren.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Neue Führungsstruktur

Unsere Strategie für weiteres Wachstum werden wir mit einer neuen Führungsstruktur und einer zum Teil neuen Führungsmannschaft umsetzen. Wir haben diese Struktur im März angekündigt und setzen sie im Laufe des zweiten Quartals um. Ziel ist, die Ausrichtung der Gruppe auf die Anforderungen unserer Kunden nochmals zu verbessern und die Effizienz weiter zu erhöhen. Dazu stellen wir uns entlang der drei Marktbereiche Kassamarkt, Terminmarkt und Wertpapierabwicklung/-verwahrung auf und straffen gleichzeitig die Entscheidungsprozesse. Mit dieser neuen Struktur stärken wir unser integriertes Geschäftsmodell, das die verschiedenen Stufen der Wertpapierprozesskette aus einer Hand anbietet.

Jeder Marktbereich wird künftig durch einen ergebnisverantwortlichen Vorstand vertreten sein. Dem sechsköpfigen Gremium unter meiner Führung werden außerdem der Finanzvorstand Thomas Eichelmann und der IT-Vorstand Michael Kuhn angehören. Die Führung des neu geschaffenen Ressorts Kassamarkt übernimmt Frank Gerstenschläger. Andreas Preuß und Jeffrey Tessler werden wie bisher für Derivate und Clearing beziehungsweise Wertpapierabwicklung und -verwahrung verantwortlich sein. Die Position eines Vorstands für Operations entfällt. Der Bereich Market Data & Analytics, in dem das Daten- und Indexgeschäft zusammengefasst ist, wird zukünftig dem Ressort Terminmarkt zugeordnet.

Wir werden zukünftig unsere Kunden noch stärker als bisher in den Mittelpunkt stellen und mit gesteigerter Innovationskraft und kürzeren Entscheidungswegen mehr Wert für unsere Kunden und Aktionäre schaffen. Die Marktbereiche werden zukünftig besser, schneller und integrierter die Produktentwicklung vorantreiben und auf Kundenbedürfnisse eingehen und die Zentralbereiche werden sich noch stärker als bisher auf die Steuerung der Gruppe konzentrieren.

Mit der neuen Führungsstruktur organisiert die Deutsche Börse auch ihre Entscheidungswege neu. Bislang wurden die marktrelevanten Entscheidungen in einer Komitee-Struktur getroffen. Zukünftig werden Entscheidungen in den Marktbereichen getroffen, wo sie umgesetzt und verantwortet werden. Bereichsübergreifende sowie strategische und übergeordnete Themen werden im Vorstand entschieden.

Die Führungsstruktur ist von dem oben erwähnten Ringfencing zu trennen. Beide Themen werden zwar oft vermischt, haben aber unterschiedliche Zielrichtungen. In dem einen Fall definieren wir die personelle Führung des Unternehmens neu und straffen Entscheidungswege. In dem anderen Fall sprechen wir über eine gesellschaftsrechtliche Neustrukturierung der Gruppe zur Erhöhung der Kapitaleffizienz. Unsere neue Führungsstruktur wird auch nach möglichen Veränderungen der gesellschaftsrechtlichen Struktur Bestand haben, denn wir halten an unserem integrierten Geschäftsmodell fest.

Reto Francioni, Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich darf abschließend meine Aussagen zusammenfassen:

- § Das Geschäftsjahr 2006 war für die Gruppe Deutsche Börse das bisher erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte. Die Gruppe Deutsche Börse war im Jahr 2006 weltweit die Börsenorganisation mit dem höchsten Umsatz und dem höchsten Ertrag.
- § Die Deutsche Börse verfügt aufgrund ihres attraktiven Geschäftsportfolios und ihrer Ertragskraft auch im internationalen Kontext über eine starke Ausgangsposition für weiteres Wachstum.
- § Wir sehen drei Stoßrichtungen für organisches Wachstum: Wir werden strukturelle Wachstumstrends identifizieren und fördern, neue Produkte und Dienstleistungen in bestehenden und neuen Anlageklassen entwickeln und einführen sowie Märkte und Regionen erkunden und erschließen. Das Potenzial ist groß, und wir wollen es konsequent ausnutzen.
- § Wir werden unser erfolgreiches Geschäftsmodell weiterentwickeln und dabei wie in der Vergangenheit auf konsequentes Kostenmanagement achten.
- § Wir sehen die weitere Optimierung der Kapitalstruktur als wichtiges Ziel und wollen auch in Zukunft nicht betriebsnotwendige Mittel an die Aktionäre ausschütten.
- § Die Übernahme der ISE ist eine Investition in unser künftiges profitables Wachstum im hochattraktiven Derivatemarkt zu einem Preis, der Wert schafft. Diese Akquisition ist ein wichtiger Meilenstein, um den von uns priorisierten organischen Wachstumspfad zu beschleunigen.
- § Wir haben die Weichen für weiteres organisches Wachstum in allen Geschäftsbereichen gestellt und werden mit unserer neuen Führungsstruktur unsere Kunden noch stärker in den Mittelpunkt stellen und mit gesteigerter Innovationskraft und kürzeren Entscheidungswegen mehr Wert für unsere Kunden und Aktionäre schaffen.
- § Der starke Jahresauftakt bestärkt uns in der Zuversicht, auch im Geschäftsjahr 2007 neue Rekordmarken bei Umsatz und Ertrag erzielen zu können.

Sehr geehrte Aktionäre,

Sie werden festgestellt haben, dass wir über ein starkes Selbstbewusstsein verfügen. Das ist so, und das ist auch gut so. Denn das, was unsere Mitarbeiter 2006 geleistet haben, ist alles andere als selbstverständlich. Darauf sind wir stolz – und es motiviert uns, auch 2007 nochmals mehr zu erreichen. Ich bin sehr optimistisch, dass uns dies gelingt. Ich danke Ihnen.